

Hausaufgaben abschaffen - Vorschlag der Linken

Beitrag von „Winterblume“ vom 3. April 2025 20:50

Zitat von Herr Frodo

Und natürlich haben Kinder weniger gebildeter Eltern (die dann in der Regel natürlich auch weniger vermögend sind) Nachteile. Und zwar die, dass ihre Eltern oft selbst ungebildet, weniger leistungsbereit, weniger strukturiert sind (...)

Weil sie mit ihren Kindern weniger spielen, singen, vorlesen, sprechen, wandern, Sozialkontakte pflegen usw....

Finde ich sehr pauschalisierend und abwertend. Meine Eltern haben beide kein Abitur, meine Mutter hat eine Zeitlang als Reinigungskraft gearbeitet. Trotzdem haben sie uns Kinder immer sehr gefördert in Form von Vorlesen, zusammen Basteln, Interessen und Talente von meinen Geschwistern und mir erkannt und uns entsprechende Freizeitangebote ermöglicht usw. Hausaufgaben habe ich auf der weiterführenden Schule (bis auf in der Eingangsphase) dann aber tatsächlich fast immer in Eigenregie gemacht, weil ich die Erste aus der Familie auf dem Gymnasium war und mir schlicht niemand mehr helfen konnte.

Habe lange in der Nachhilfe im Brennpunktviertel unserer Stadt gearbeitet und auch da waren viele Eltern - mit oder ohne Migrationsgeschichte - durchaus interessiert an der schulischen Entwicklung ihrer Kinder und haben versucht, sie zu unterstützen, auch wenn sie selbst keine Akademiker waren oder in einigen Fällen auch überhaupt keinen Ausbildungsabschluss hatten. Auch von meinen erwachsenen Lernenden im Integrationskurs interessieren sich viele Eltern unabhängig von ihrem Bildungsniveau meiner Beobachtung nach für die schulische Situation ihrer Kinder. Bei denjenigen, die sich nicht dafür interessieren, scheint es mir eher an anderen Faktoren als an der Herkunft oder dem Bildungsniveau zu liegen.